



Meteoritenfälle in Bayern

2020 bei Reitzenstein

Erfolgreich angebaggert – der größte Meteorit Deutschlands

Stand: Januar 2025

Der Begriff „anbaggern“ bekommt in diesem speziellen „Fall“ eine ganz andere Bedeutung. Es beschreibt keinen Annäherungsversuch zweifelhaften Niveaus, sondern vielmehr die realen Fundumstände. War es doch ein echter Bagger, der bei der Umgestaltung eines Gartengrundstücks durch eine Stützmauer unversehens einen unförmigen Rostklumpen ans Tageslicht beförderte. Es sollte der größte und schwerste Meteorit Deutschlands sein!

Im oberfränkischen Reitzenstein, einem Ortsteil der Gemeinde Issigau im Landkreis Hof, wurde bei Baggerarbeiten im April 2020 ein großer, dunkelbrauner Brocken ans Tageslicht befördert. Ein solcher Umstand löst bei den Einheimischen in der Regel noch keine Begeisterungstürme aus, denn der dortige Untergrund besteht aus dunkelgrünem Diabas und verwandten Gesteinen, die häufig eine rostfarbene Verwitterungskruste haben. Es waren vielmehr seine ungewöhnliche Form, der metallische Klang und sein außergewöhnliches Gewicht von fast drei Zentnern, die das Interesse der Anwesenden weckte.

Der Grundstückseigentümer kontaktierte Deutschlands „Meteoriten-Pabst“ Dieter Heinlein vom Bavarian Meteorite Lab und der bestätigte den Verdacht. Erste Messungen im Chemielabor des Centrums Baustoffe und Materialprüfung an der Technischen Universität München zeigten, dass das Fundstück vorwiegend aus Eisen und Nickel besteht. Es handelte sich also eindeutig um einen Meteoriten! An einer Stelle wurde etwas Material durch eine Bohrung für weitere Untersuchungen entnommen. Eine detaillierte Analyse und Klassifizierung wurde dann 2024 an der Universität Brüssel durchgeführt. Das Ergebnis: Es handelt sich um einen Eisen-Meteoriten vom Typ IIIAB mit 8,89 % Nickel; ein sogenannter mittlerer Oktaedrit.

Was ist das Besondere daran? Mit 136,4 Kilogramm und einer Größe von 60 x 35 x 21 Zentimetern ist der Issigau-Reitzenstein-Meteorit der schwerste und größte Meteorit Deutschlands, der je gefunden wurde und von dem Material erhalten ist. Wegen der starken Verwitterung der Oberfläche kann man darauf schließen, dass dieser bereits vor vielen tausend Jahren gefallen ist. Eine intensive Nachsuche nach weiteren Bruchstücken mit sehr empfindlichen Metalldetektoren im Umfeld des Fundorts förderte bisher keine weiteren Eisenmeteorite zutage.

Steckbrief

Vorläufiger Meteoriten-Name	Issigau-Reitzenstein
Lokalität	Issigau, Ortsteil Reitzenstein, Lkr. Hof 11°44'08" E, 50°22'30" N
Fallzeit	Vor mehreren tausend Jahren
Beschreibung	136,4 kg, 60 x 35 x 21 cm Eisenmeteorit (Oktaedrit)
Herkunft	M-Typ-Asteroid im Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter
Authentizität	sicher

Weitere Informationen

Vermutlich stammt der Meteorit von einem sogenannten M-Typ-Asteroiden. Das sind die Überreste von metallischen Kernen von Protoplaneten, die bei einer gewaltigen Kollision mit einem anderen Himmelskörper von ihrer silikatischen Hülle befreit wurden und jetzt als riesige Eisen-Nickel-Kugeln im Asteroidengürtel ihre Kreise ziehen. Kracht in diese metallene Masse ein anderer Asteroid, können Teile abplatzen und auf Kollisionskurs mit der Erde geraten.

Der Name des Meteoriten von Issigau-Reitzenstein ist bislang noch nicht offiziell von der Meteoritical Society bestätigt. Dazu muss das Fundstück erst angeschnitten und Probenmaterial in einer zertifizierten Forschungseinrichtung hinterlegt werden.

Das einzigartige Stück wurde der Öffentlichkeit erstmals auf der Munich Show 2024, Europas größter Mineralienmesse, vorgestellt.

Noch mehr Meteoritenfälle in Bayern:

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2012): Nicht von dieser Welt. Bayerns Meteorite. Augsburg (LfU).